Unterstützung Klimastadt-Prozess

Bürger
Michael Tillmann

Als Bürger der Stadt Münster, der sich seit ca. 10 Jahren im lokalen Klimaschutz und in der Klimabewegung mit dem Schwerpunkt Klimakommunikation engagiert, habe ich den Klimastadt-Prozess in unterschiedlicher Weise unterstützt und kritisch begleitet: durch meine Mitarbeit im Klimabeirat der Stadt, durch die Organisation zweier Veranstaltungen im Rahmen der „Münsteraner Klimagespräche“ mit direktem Bezug auf das Ziel „Klimaneutralität 2030“(u. a. unter Beteiligung von Gästen aus den EU-Mission-Städten Aachen und Mannheim) sowie mehreren Kolumnen im Online-Magazin RUMS. Weil meiner Meinung nach für den Klimastadt-Prozess ein ausformulierter „Münster-Klima-Konsens“, der von breiten Teilen der Stadtgesellschaft getragen wird, nicht nur wünschenswert, sondern eigentlich auch notwendig ist, habe ich einen solchen Klimakonsens skizziert und ihm die Form einer möglichen bzw. denkbaren Präambel zum Klimastadtvertrag gegeben (veröffentlicht in der RUMS-Ausgabe vom 17.09.2023). Trotz vieler zustimmender Bekundungen, u. a. auf dem städtischen Klima-Barcamp am 27.10.2023 setze ich mich dafür ein, dass die Diskussion um einen bürgerschaftlichen Klimakonsens fortgeführt wird. Der u. a. Text ist dafür vielleicht hilfreich.

Wir in Münster sehen in den gegenwärtigen Klimaveränderungen die stärkste Bedrohung für die Zukunft unserer Kinder und Enkel und für das Zusammenleben der Menschen auf unserem Planeten in Frieden und Gerechtigkeit. Wir erkennen in den Waldbränden, den Überflutungen, den Dürren und Hitzerekorden der Gegenwart die Vorboten einer sich schleichend verstärkenden Klimakatastrophe. Wir in Münster bekennen uns zu dem grundgesetzlichen Auftrag des Staates und der Gesellschaft, in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen (Artikel 20a). Dies umfasst auch die völkerrechtliche Verpflichtung aus dem Pariser Klimaabkommens, angemessen dazu beizutragen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst unter 1,5 Grad zu begrenzen. Wir in Münster wissen, dass Deutschland derzeit für etwa zwei Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, wir aber nur ein Prozent der Weltbevölkerung stellen. Uns ist auch bewusst, dass die klimabedingten Extremwetterereignisse der Gegenwart zu fünf Prozent auf die von Deutschland im vergangenen Jahrhundert ausgestoßenen Treibhausgase zurückzuführen sind. Wir in Münster erkennen an, dass allen Menschen dieser Erde nur das gleiche Recht auf Belastung der Erdatmosphäre zusteht. Daraus ergibt sich für uns, dass wir in den kommenden Jahren nur noch eine begrenzte Menge an Treibhausgasen ausstoßen dürfen, ein CO_2-Restbudget, das mit den Pariser Klimazielen vereinbar ist. Die Aussagen des Weltklimarates sowie des deutschen Sachverständigenrates für Umweltfragen betrachten wir dafür als maßgebend. Diese anteilig auf Münster zu übertragen ist das, was fairerweise von uns erwartet werden kann. Wir in Münster wissen, dass uns für eine entschiedene Abkehr von Kohle, Öl und Gas nur noch ein kleines Zeitfenster bleibt und dass ein Überschreiten von Kipppunkten die Folgen des Klimawandels vollends unbeherrschbar machen werden. Wir streben deshalb an, für die Bereiche, die wir in alleiniger Verantwortung gestalten können, bis zum Jahr 2030 Klimaneutralität zu erreichen. Wir setzen darauf, dass uns technischer Fortschritt dabei hilft. Aber uns ist gleichzeitig klar, dass es zusätzlich eine Kultur der Selbstbeschränkung und ein anderes Verständnis von Wohlstand und Freiheit braucht. Wir akzeptieren und wünschen, dass Politik und Verwaltung durch entsprechende Regeln ressourcen- und klimaschonende Lebensstile fördern. Wir in Münster

Fortsetzung →

Fortsetzung des Beitrags folgt hier:

möchten, dass unser gemeinsames Eintreten für die Zukunft unserer Kinder und künftiger Generationen den Zusammenhalt in Münster stärkt und unser Gemeinwesen nicht spaltet. Wir erkennen an, dass unter dem Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit nicht alle das gleiche Maß an Verantwortung tragen. Höherer materieller Wohlstand geht im Allgemeinen mit einem höheren Ressourcenverbrauch und einer größeren Klimabelastung einher. Das begründet eine besondere Verantwortung der besser Situierten in unserer Stadt. Wir in Münster trauen uns zu, den existenziellen Bedrohungen durch den Klimawandel ins Auge zu sehen. Unser Wissen um die Gefahren verpflichtet uns zu beherzten Taten. Wir machen unser Eintreten für mehr Klimaverantwortung nicht abhängig davon, ob oder dass auch andere Staaten oder Kommunen sich ähnlich dem Klimaschutz verpflichtet fühlen und entsprechend handeln. Nicht zuletzt ist das für uns auch eine Frage der Selbstachtung.